



Dr. Donato Acocella
Stadt- und Regionalentwicklung

Integriertes Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Bedburg Dokumentation des 2. Bürgerworkshops 04. April 2019



Teichstraße 14 ▪ 79539 Lörrach ▪ T 07621 91550-0 ▪ F 07621 91550-29
Arndtstraße 10 ▪ 44135 Dortmund ▪ T 0231 534555-0 ▪ F 0231 534555-29
Peter-Vischer-Straße 17 ▪ 90403 Nürnberg ▪ T 0911 817676-42 ▪ F 0911 817676-43
info@dr-acocella.de ▪ www.dr-acocella.de

Bearbeiter:
Dipl.-Ing. Rasmus Bürger
Dipl.-Ing. Antje Schnacke-Fürst

Dortmund/ Lörrach, 11.04.2019



INHALTSVERZEICHNIS:

1. ABLAUF DES BÜRGERWORKSHOPS	1
2. IMPULSVORTRAG - ERGEBNISSE DES ERSTEN BÜRGERWORKSHOPS UND BEST-PRACTICE-BEISPIELE AUS ANDEREN STÄDTEN	2
3. ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN	6
3.1 ARBEITSGRUPPE MARKTPLATZ.....	6
3.2 ARBEITSGRUPPE RATHAUSNUTZUNG	8
3.3 ARBEITSGRUPPE SCHLOSS/ SCHLOSSPARK	9
4. PRIORISIERUNG DER MAßNAHMEN	10
5. ZUSAMMENFASSUNG UND WEITERES VORGEHEN	13
6. ANHANG	14



1. ABLAUF DES BÜRGERWORKSHOPS

Der zweite Bürgerworkshop zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept für die Innenstadt der Stadt Bedburg fand am 04.04.2019 von 18 bis 21 Uhr im Schloss Bedburg statt. Nachdem im ersten Workshop im März 2019 von den Teilnehmern bereits zahlreiche Ideen und Maßnahmen für die künftige Entwicklung der Innenstadt von Bedburg erarbeitet wurden, war es das Ziel des zweiten Workshops, bestimmte Themen bzw. Maßnahmen weiter auszuarbeiten und zu konkretisieren.

Die Teilnehmerzahl konnte gegenüber der ersten Veranstaltung noch deutlich gesteigert werden. Fast 50 Bürger, Politiker und Mitglieder der Verwaltung haben teilgenommen und aktiv mitgearbeitet.

Begrüßung Bürgermeister

Der Abend wurde durch Herrn Bürgermeister Solbach eröffnet. Er bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen und ging kurz auf bereits in der Vergangenheit erfolgreich umgesetzte Maßnahmen ein, wie z.B. die Umgestaltung der Lindenstraße. Er hob die Bedeutung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Umsetzung weiterer konkreter Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Bedburger Innenstadt mit Hilfe von Mitteln aus dem Städtebauförderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren hervor. Abschließend forderte er alle Teilnehmer auf, sich in den Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themenbereichen aktiv einzubringen.

Impulsvortrag Büro Dr. Acocella

Anschließend gab Frau Schnacke-Fürst (Büro Dr. Acocella) eine kurze Einführung zum Ablauf des Abends. Sie fasste die Ergebnisse des ersten Bürgerworkshops zusammen, die als Grundlage für die folgende Arbeitsgruppenphase dienen sollten. Zur Inspiration stellte sie außerdem besonders gelungene Beispiele, Projekte und Maßnahmen aus anderen Städten vor.

Konkretisierung von Maßnahmen in drei Arbeitsgruppen

Im ersten Bürgerworkshop wurden bereits zu verschiedenen Themen zahlreiche Ideen und Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Dabei handelte es sich zum Teil um sehr konkrete Maßnahmen und zum Teil um Ideen, die für eine Umsetzung noch weiter ausgearbeitet werden mussten.



In drei Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer zu den Themenbereichen Marktplatz, Nutzung des alten Rathauses und Schloss/ Schlosspark weiter diskutieren und konkrete Vorschläge zur Gestaltung des Marktplatzes, zur Nutzung des Rathauses und zum Schloss bzw. Schlosspark machen. Die Arbeitsgruppen wurden von jeweils einem Moderator betreut.

Anschließend wurden die Ergebnisse, die auf Karten und Plänen dargestellt wurden, den Teilnehmern der anderen Arbeitsgruppen von den Moderatoren vorgestellt.

Priorisierung der Maßnahmen

Nach einer kurzen Pause gab Frau Schnacke-Fürst allen Teilnehmern einen kurzen Überblick über die nach verschiedenen Handlungsfeldern sortierten Maßnahmen des ersten und zweiten Workshops. Um zu bestimmen, welche Maßnahmen aus ihrer Sicht besonders wichtig sind, konnten die Teilnehmer für die einzelnen Maßnahmen beliebig Punkte vergeben.

Abschließend stellte Frau Schnacke-Fürst die Ergebnisse kurz vor und ging dabei auf die Maßnahmen ein, die die meisten Punkte erhalten hatten.

2. IMPULSVORTRAG - ERGEBNISSE DES ERSTEN BÜRGERWORKSHOPS UND BEST-PRACTICE-BEISPIELE AUS ANDEREN STÄDTEN

Frau Schnacke-Fürst erläuterte den Teilnehmern zunächst den Ablauf des Abends. Da zahlreiche neue Teilnehmer anwesend waren, ging sie kurz auf den ersten Bürgerworkshop ein und stellte die wichtigsten Ergebnisse vor.

Aus den Ideen und Maßnahmenvorschlägen, die in den thematischen Arbeitsgruppen des ersten Bürgerworkshops erarbeitet wurden, konnten sechs Handlungsfelder abgeleitet werden. Die Handlungsfelder sind im Folgenden mit der Zuordnung der entsprechenden Maßnahmen aufgeführt.

Wasser und Grünflächen in der Stadt

- Gestaltung der Erftbrücken
- Illumination der Erft
- Gestaltung der Uferbereiche
 - Zugänge zum Wasser schaffen



- Gestaltung Schlosspark
 - Treffpunkte
 - Sitzmöglichkeiten
 - Minigolf/ Schach
 - Erlebnisspielplatz
 - Ruderbootverleih
 - Gemeinschaftsgärten
 - ehemalige Schlossgärtnerei reaktivieren
 - Beleuchtung

Gestaltung Plätze, Wege, prägende Objekte

- Neugestaltung Marktplatz
 - Shared Space Marktplatz/ Friedrich-Wilhelm-Straße
 - Wochenmarkt auf Marktplatz
 - autofreier Marktplatz
 - Sitzgelegenheiten
- Gestaltung öffentlicher Raum
- Begrünung Straßen und Plätze
- Fassadengestaltung/ -beleuchtung
- Neugestaltung der Stadteingänge
- Gestaltung Kölner Platz
 - Erft freilegen
- Sitzgelegenheiten in der Stadt

Kultur und Tourismus (urbanes Leben)

- Stärkung kultureller Angebote
- Förderung Tourismus
 - Fremdenführungen
 - QR-Code/ YouTube Stadtführungen
- Fahrradtourismus
- Tagebau als Thema zur Gestaltung des öffentlichen Raumes
- Belebung Schloss und Schlosspark
 - Schloss und Schlosspark als Veranstaltungsort



- Gastronomie
- Öffentliche Nutzung für altes Rathaus
 - Gastronomie
 - Museum
 - Veranstaltungsraum
 - Touristen-Info/ Service Point
 - Co-Working-Space
- Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche

Lebendige Innenstadt

- Flächen- und Leerstandsmanagement
 - Ateliers, Start-Ups, Tagesmutter, City-Kindergarten
- Kümmerer für Immobilien/ Leerstände
- Verfügungsfond
- Stärkung der Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing
- Bonuskarte/ Gutschein Bedburg
- Digitalisierung Handel
- Verbesserung des Einzelhandelsangebotes
 - besondere Geschäfte ansiedeln
- gastronomisches Angebot verbessern
- Wochenmarkt auf den Marktplatz verlegen
- Veranstaltungen/ Feste

Barrierefreiheit, Sauberkeit, Sicherheit

- Sauberkeit Innenstadt/ Bahnhof
- Angsträume beseitigen
- Sicherheit Bahnstufunterführung verbessern
- Barrierefreiheit/ -armut
- seniorengerechte Ausgestaltung der öffentlichen Räume
- Beleuchtung Schlosspark



Erreichbarkeit und Durchlässigkeit

- Entwicklung eines Rundlaufes
- Fußgängerbrücke zwischen Rathaus und Schloss
- Verbindung Marktplatz Schloss Bedburg
- Aufwertung KSK-Passage
- ÖPNV-Angebot verbessern
- Verkehrsberuhigung Innenstadt
- Radverkehrskonzept
 - Radwege ausbauen
 - Fahrradstellplätze
 - Fahrradstraße Innenstadt
- Beschilderung/ Wegweiser, Parkleitsystem
- Einbindung von Grün- und Freiräumen
- Zuwegung Bahnhof Innenstadt
- Verbindung zwischen Innenstadt und Zuckerfabrik gestalten
- Sichtachsen schaffen

Zur Vorbereitung der anschließenden Gruppenarbeit wurden in einem Impulsvortrag von Frau Schnacke-Fürst Best-Practice-Beispiele aus anderen Städten präsentiert. Dabei ging es vor allem um die Themen Gestaltung und Nutzung von Plätzen, Straßenraumgestaltung oder auch das Thema Wasser. Sie erläuterte, wie wichtig die Erarbeitung und kontinuierliche Umsetzung eines Konzeptes für eine erfolgreiche Stadtentwicklung ist. Am Beispiel der Gemeinde Weeze am Niederrhein verdeutlichte sie, wie mit Hilfe von Städtebaufördermitteln ein Zentrum gestärkt und einzelne "Wunschprojekte" umgesetzt werden können. Sie hob die Bedeutung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Innenstadt hervor, indem sie darauf hinwies, dass die Innenstadt das Aushängeschild, der Identifikationsort und Treffpunkt einer Stadt ist und deshalb entsprechend zu gestalten und zu entwickeln sei.

Anschließend stellte Frau Schnacke-Fürst die drei in den Arbeitsgruppen zur weiteren Bearbeitung ausgewählten Themen vor. Aus den oben dargestellten Handlungsfeldern hatte das Moderatorenteam die Themen Marktplatz, Nutzung des alten Rathauses und Schloss/ Schlosspark herausgesucht. Anders als beim World-Café konnten



bei diesem Workshop die Teilnehmer gemeinsam mit einem Moderator 45 Minuten zu einem der drei Themen intensiv diskutieren und arbeiten.

3. ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

Während der Arbeitsgruppenphase wurde in allen drei Gruppen rege diskutiert, in die vorhandenen Pläne gezeichnet und Kärtchen mit weiteren Vorschlägen beschrieben. Die Moderatoren unterstützten die Teilnehmer dabei, ihre Ideen und Überlegungen zu konkretisieren.

Im Folgenden sind die wesentlichen Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zusammengefasst. Im Anhang findet sich eine Auflistung sämtlicher Beiträge.

3.1 ARBEITSGRUPPE MARKTPLATZ

Zur Gestaltung und Weiterentwicklung des Marktplatzes mit seinem Umfeld wurden bereits verschiedene Ideen und Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Ein zentrales Thema in der Arbeitsgruppe war die Frage, wie die Bedeutung des Marktplatzes für die Innenstadt oder auch als "gute Stube" der Stadt gestalterisch hervorgehoben werden kann.

Es wurde schnell deutlich, dass die aktuell im Bereich des Marktplatzes bestehenden Parkplätze den Gesamteindruck und auch die Wahrnehmbarkeit des Platzes selber einschränken. Zukünftig soll der Marktplatz entsprechend autofrei gestaltet werden.

Um die Wahrnehmbarkeit zu verbessern und auch, um die markante Dreiecksform des Platzes weiter hervorzuheben, wurde über die Öffnung des Platzes zur Friedrich-Wilhelm-Straße diskutiert. Damit die Befahrbarkeit in diesem Bereich auch weiterhin gewährleistet werden kann, wurde die Konzeption als Shared Space erneut aufgegriffen. Unter Berücksichtigung verschiedener sicherheitsrelevanter Aspekte (u.a. Krankenwagen/ sonstige Einsatzfahrzeuge) konnte ein Konsens darüber erzielt werden, dass die Friedrich-Wilhelm-Straße im Bereich zwischen der östlichen Kante des Platzes bis einschließlich der Erftbrücke im Westen als Shared Space gestaltet werden soll. Dadurch kann, bei einer entsprechenden Gestaltung der Brücke mit Aufenthaltsbereichen bzw. Balkonen für Fußgänger, das Thema Wasser auch im Bereich des Marktplatzes aufgegriffen werden.

In diesem Zusammenhang wurden auch verschiedene Gestaltungselemente des Platzes thematisiert. Der bestehende Brunnen soll als wichtiges gestalterisches Element erhalten und in Stand gesetzt werden. Auch der Bücherschrank wurde von den Teilnehmern als wichtig angesehen. Ein möglicher Standort dafür könne aber auch im nördlichen Platzbereich mit öffentlichen Sitzgelegenheiten (Lesecke) sinnvoll sein.

Bei der Neugestaltung des Platzes soll auch der Kirchplatz miteinbezogen werden, z.B. durch die Gestaltung/ Pflasterung des Kirchplatzes, die auf dem Marktplatz fortgeführt werden könnte, sodass hier ein klarer gestalterischer Zusammenhang erkennbar wird.

Wichtig waren den Teilnehmern weiterhin eine barrierefreie Gestaltung des Platzes, öffentliche bzw. öffentlich zugängliche und barrierefreie Toiletten sowie die Begrünung durch Bäume und Blumen. Beleuchtung und Möblierung sollte in neutralem Stil umgesetzt werden. Die bereits thematisierte Anbindung des Marktplatzes an den Schlosspark über eine Fußgängerbrücke hinter dem alten Rathaus sollte nach Meinung der Teilnehmer realisiert werden. Darüber hinaus sollte die Möglichkeit geprüft werden, ob ein Uferweg (Steg) zwischen der bestehenden Erftbrücke und dem rückwärtigen Bereich des alten Rathauses geschaffen werden kann, um die Wahrnehmbarkeit der Erft weiter zu verbessern.





3.2 ARBEITSGRUPPE RATHAUSNUTZUNG

Für die Folgenutzung des alten Rathauses wurden in der Arbeitsgruppe die bestehenden Maßnahmenvorschläge aufgegriffen und weiter differenziert. Dabei haben sich die Schwerpunkte Ausstellungsräume, Räume der Begegnung/ Aktivität und Büroräume mit sehr konkreten Nutzungsmöglichkeiten herauskristallisiert.

Zum Schwerpunkt Ausstellungsräume wurden allgemeine Nutzungen für Kunst und Ausstellungen oder auch Ateliers diskutiert. Es wurden jedoch auch ganz konkrete Vorschläge für bestimmte Themen wie die Geschichte Bedburgs (u.a. Schloss Bedburg, Tagebau) oder auch Jüdisches Leben in Bedburg gemacht.

Im Zusammenhang mit der Nutzung als Raum für Begegnung und Aktivitäten wurden Angebote für verschiedene Generationen vorgeschlagen. Dazu gehören ein Treffpunkt für ältere Menschen, ein Tanzcafé, Probenräume für Chöre und Bands, Räume zum Lernen und für Vereine oder auch ein Jugendtreff und eine Jugenddisco. Auch die Verlagerung der katholischen Bibliothek oder eine städtische Bibliothek als Begegnungsort wurden thematisiert.

Für mögliche Büronutzungen wurde u.a. ein Bürgerbüro, ein Tourismusbüro, der Sitz des Werbekreises, des Stadtmarketings oder auch eine Stabstelle für Sauberkeit vorgeschlagen.

Neben konkreten Nutzungsvorschlägen wurde auch über die Gestaltung des Durchgangs und des Hofes mit Blick auf eine Verbindung zwischen Rathaus und Schlosspark diskutiert sowie auch über die Gestaltung des Rathauses selber, um einen attraktiven Anziehungspunkt zu schaffen. Wichtig dabei waren den Teilnehmern vor allem die Schaffung von Sichtachsen zum Schloss durch Grünschnitt, die einladende Gestaltung und Beleuchtung des Durchgangs oder auch die Nutzung des Innenhofes. Nach Möglichkeit sollte die Erdgeschosszone des Rathauses so umgestaltet/ geöffnet werden, dass eine Sichtbeziehung zum Schlosspark entsteht. Hierfür sind zunächst jedoch die Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen. Weiterhin sollte geprüft werden, inwieweit der Durchgang möglicherweise durch Umbau erweitert werden kann.

Der Innenhof sollte ohne Parkplätze als Garten und damit als "grüner" Übergang zum Park gestaltet werden. Keinesfalls sollte der Hof gepflastert oder geschottert sein, sondern naturnah mit Wiese, Blumen, Insektenhotel und Weg zur Brücke in den Schlosspark angelegt werden.



3.3 ARBEITSGRUPPE SCHLOSS/ SCHLOSSPARK

In der Arbeitsgruppe zum Schloss/ Schlosspark konnte auf eine Vielzahl von Ideen und Maßnahmenvorschlägen zurückgegriffen werden, die überwiegend bereits im ersten Workshop konkret ausgearbeitet wurden. Entsprechend lag der Schwerpunkt nicht auf der Entwicklung neuer Ideen, sondern eher auf der räumlichen Verortung innerhalb des Schlossparkes mit verschiedenen Nutzungsansprüchen.

Zentrale Fragen dabei waren, wo welche Nutzungen im Schlosspark realisiert, wo Eingänge, Zugänge und Wegeverbindungen geschaffen und wie Anbindungen und Verbindungen zur Innenstadt gestaltet werden können. Wichtig war auch die Schaffung von Blickbeziehungen, die Inszenierung und Erlebarmachung des Schlossweihers und der Erft sowie die Frage, wo Bereiche für Aktivitäten wie Spielen und für Veranstaltungen oder auch Ruhebereiche mit Sitzmöglichkeiten realisierbar sind. Die Ergebnisse wurden in der folgenden Karte festgehalten.



4. PRIORISIERUNG DER MAßNAHMEN

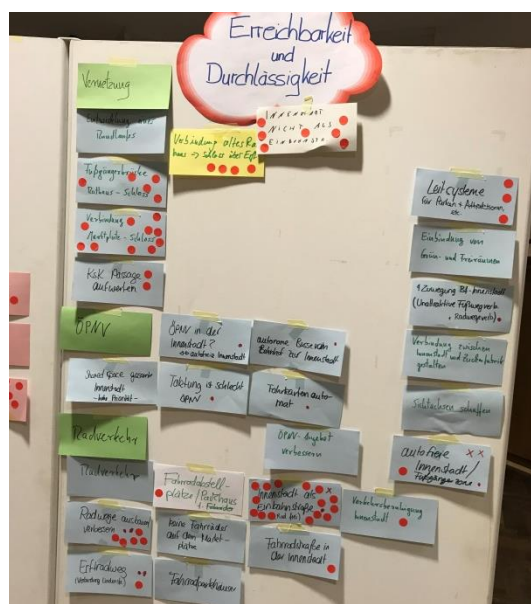
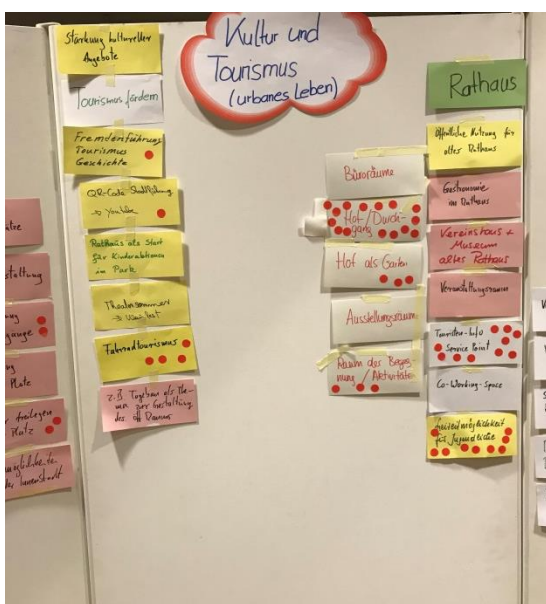
Nach der Konkretisierung und Ergänzung der Maßnahmen in den Arbeitsgruppen stellten die Moderatoren die Ergebnisse allen Teilnehmern vor.

Anschließend wurden die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge den verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet und auf einer Pinnwand angebracht. Zusammen mit den Ideen und Maßnahmen aus dem ersten Workshop stand damit eine Vielzahl zum Teil sehr konkreter Maßnahmen zur Auswahl.

Um zu bestimmen, welche der Maßnahmen aus Sicht der Teilnehmer die höchste Priorität haben ("Was ist mir am wichtigsten?"), wurde mit Hilfe von Klebepunkten eine Rangfolge ermittelt. Jeder Teilnehmer erhielt dazu sechs Klebepunkte, die den einzelnen Vorschlägen frei zugeordnet werden konnten. Es konnten auch mehrere Punkte für eine Maßnahme vergeben werden.

Die meisten Punkte erhielt die Maßnahme der Schaffung einer Verbindung zwischen Marktplatz und Schlosspark über den Durchgang des alten Rathauses mittels einer neuen Fußgängerbrücke. Auf Grund der Auflistung in verschiedenen Handlungsfeldern wurden dabei Punkte aus vier Einzelmaßnahmen zusammengefasst (15 Punkte Hof/ Durchgang Rathaus, 10 Punkte Verbindung Marktplatz-Schloss und 5 Punkte Fußgängerbrücke Rathaus-Schloss, 4 Punkte Verbindung altes Rathaus-Schloss). Mit 15 Punkten wurde der Schaffung einer Einbahnstraßenregelung im Bereich der Innenstadt ebenfalls hohes Gewicht beigemessen. Demgegenüber wurden 7 Punkte gegen die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung vergeben.

Eine hohe Priorität erhielt der Vorschlag "besondere Geschäfte aktiv ansiedeln" mit 13 Punkten. Es wird deutlich, dass die Notwendigkeit gesehen wird, die Angebotsqualität und -vielfalt in der Innenstadt zu verbessern.



Die Gestaltung der Fridrich-Wilhelm-Straße im Bereich des Marktplatzes bis zur Erftbrücke als Shared Space war vielen Teilnehmern wichtig (12 Punkte).

Die Bedeutung des Themas Wasser in der Innenstadt drückte sich in der Gewichtung verschiedener Einzelmaßnahmen aus. Dabei sind insbesondere zu nennen "Zugänge zum Wasser schaffen" (11 Punkte), "Gestaltung der Uferbereiche" (2 Punkte) und der Gestaltung der Erftbrücken mit Balkonen (6 Punkte).

Für die Einrichtung einer Touristen-Information bzw. Service Point, um das touristische Potenzial besser zu nutzen, wurden 10 Punkte vergeben.



Weiterhin wurden Punkte vergeben für die folgenden Maßnahmen:

	Punkte
• Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche	9
• Sauberkeit am Bahnhof	8
• Spielplatzerweiterung/ Erlebnisspielplatz im Schlosspark	7
• Beleuchtung im Schlosspark	7
• Treffpunkte im Schlosspark	6
• Radwege ausbauen	5
• Radwege verbessern	5
• Gestaltung Marktplatz	4
• Fahrradtourismus	4
• ehemalige Schlossgärtnerei renaturieren	4
• Begrünung Straßen und Plätze	4
• Hof des Rathauses als Garten	3
• Rathaus als Raum der Begegnung	3
• Sauberkeit in der Innenstadt/ in Bedburg	3
• Parkleitsystem/ Beschilderung	3
• Verlagerung Wochenmarkt auf Marktplatz	3
• Gestaltung Marktplatz mit Brunnen und Bücherschrank	3
• Flächen-/ Leerstandsmanagement	3
• Sicherheit Bahnofsunterführung	2
• Aufwertung KSK-Passage	2
• Gemeinschaftsgärten im Schlosspark	2
• Fassadengestaltung	2
• Neugestaltung Stadteingänge	2
• Wasser freilegen am Kölner Platz	2
• Sitzgelegenheiten in der Innenstadt	2
• Stärkung Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing	2
• Digitalisierung im Handel	2

Weitere Maßnahmen, die einen oder keinen Punkt erhalten haben, sind im Anhang aufgeführt.



5. ZUSAMMENFASSUNG UND WEITERES VORGEHEN

Im Anschluss an die Punktevergabe ging Frau Schnacke-Fürst kurz auf die Ergebnisse und die Maßnahmen mit der höchsten Priorität ein. Das Ergebnis des Abstimmungsverfahrens zeigt, welche Maßnahmen den Teilnehmern am wichtigsten sind und bei der Umsetzung eine hohe Priorität haben sollten. Im Verlauf der Diskussionen in den Arbeitsgruppen ist jedoch auch deutlich geworden, dass Maßnahmen, die wenige oder keine Punkte erhalten haben, ebenfalls wichtig sind und zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden sollten.

Am Schluss der Veranstaltung bedankte sich die Moderatorin Frau Schnacke-Fürst bei den Teilnehmern für die konstruktiven Beiträge und die zielorientierte Diskussion.

Auch Herr Bürgermeister Solbach bedankte sich in einem kurzen Schlusswort für die Beteiligung und das Interesse an der Weiterentwicklung der Bedburger Innenstadt.

Im nächsten Schritt wird auf der Grundlage der Ergebnisse der beiden Bürgerworkshops das Integrierte Stadtentwicklungskonzept durch das Büro Dr. Acocella in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung erarbeitet.

Die Ergebnisse dieses zweiten Bürgerworkshops sind in der vorliegenden Dokumentation dargestellt. Die Dokumentation wird an die Teilnehmer des Workshops versendet.



6. ANHANG

Nachfolgend sind die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wortgetreu aufgelistet.

Gruppe Marktplatz

- Fassadengestaltung
- autofrei
- Sitzgelegenheiten
- Wochenmarkt

- Shared Space - Markt? Friedrich-Wilhelm-Straße
- Shared Space - Brücke bis Platz
- Parkplätze verlagern
- Platz zur Straße öffnen
- Shared Space: Einbahnstraße? Nur bestimmte Zeiten? Z.B. ab nachmittags/
Wochenende verkehrsberuhigt
- Durchgangsverkehr möglichst unattraktiv machen
- Nutzgarten "Essbare Stadt"

- Neugestaltung
- (Glas)Dach = Trocken
- 4x öff. WC, im Restaurant vorhanden

- Element Wasser/ Brunnen
- Beleuchtung neutral
- Blumenampeln

- Standort Bücherschrank
- Gastronomie Rathaus-Innenhof

- Barrierefreiheit!
- Erft-Brücke, Balkon

Gruppe Rathausnutzung

Ausstellungsräume

- Ausstellung für Schule gegen Rassismus
- wechselnde Ausstellungen
- Projekte/ Kunstwerke der Schulen ausstellen
- Kunstaussstellung
- Museum Geschichte Bedburg (Schloss, Tagebau, ...)
- Museum "Jüdisches Leben in Bedburg"
- Ein Raum für Ausstellungen privater Maler, Fotografen etc.
- Ausstellungsräume für Kunst
- Atelier/ Räume für Kunst
- "11 im Glashaus" Rathaus Kunstaussstellung
- Katholische öffentliche Bibliothek ins Rathaus, Begegnungsstätte Lebenshilfe



Räume der Begegnung/ Aktivität

- Treffpunkt für ältere Menschen
- Tagungshaus
- "Begegnungsraum", Veranstaltungsraum
- ein großer Raum/ Saal für junge Talente usw.
- Vereine - Geschichte, Musik
- Probensaal für Chöre (ca. 50 Personen)
- Platz für die Schüler, die Nachhilfe geben wollen, sozusagen Lerngruppe
- Proberäume für junge Bands
- Raum für die Rheinflanke
- städtische Bibliothek als Begegnungsort
- ein Raum mit Kicker, ein Sofa (sozusagen ein Treffpunkt für Jugendliche wie Point)
- Tanzcafé, Seniorenveranstaltung
- Jugendischo

Büroräume

- Werbekreis!
 - Bürgerbüro
 - EG: Bürgerbüro/ Tourismusbüro
 - Tourismusbüro
 - Lager Werbekreis
 - Büro für Sauberkeit
 - Stabstelle Sauberkeit!
 - Stadtmarketing
 - OG: B&B
 - Ideen-Werkstatt
-
- Bibliothek mit Cafe (klein)/ Bar/ Gastro/ Kaffeeautomat
 - keine Gastronomie (weg. Überangebot)

Hof/ Durchgang

- einladende Blumen
 - Beleuchtung
 - kein Tor!
 - Gebüsche entfernen - Sichtachse zum Schloss
 - Außengastronomie, Fläche teils gepflastert, teils begrünt bis zu einer Brücke über die Erft
 - Rathaushof - ? Mit Wildblumen Wiese und Hotel
 - Hof = Garten, Rathaus, Insektenhotel
-
- Nostalgische Straßenschilder
 - "Herzlich Willkommen"
 - Anziehungspunkt
 - Durchgang zum Schloss/ Erftbrücke
 - Durchgang zum Schloss
 - Durchgang zum Schlossparkplatz
 - Obstwiese mit Weg zum Schloss über Brücke
 - Autos raus aus dem Innenhof



- Terrasse, Sitzmöglichkeiten hinter dem Rathaus ohne Gastronomie
- Fahrradparkplätze im Innenhof

Priorisierung der Maßnahmen (nach Handlungsfeldern)

Kultur und Tourismus (urbanes Leben) Punkte

Stärkung kultureller Angebote	
Tourismus fördern	
Fremdenführung, Tourismus, Geschichte	1
QR-Code Stadtführung - YouTube	1
Rathaus als Start für Kinderaktionen im Park	
Theatersommer - Weinfest	
Fahrradtourismus	4
z.B. Tagebau als Thema zur Gestaltung des öffentlichen Raums	

Rathaus

Büroräume	
Hof/ Durchgang	15
Hof als Garten	3
Ausstellungsräume	
Raum der Begegnung/ Aktivitäten	3
öffentliche Nutzung für altes Rathaus	
Gastronomie im Rathaus	
Vereinshaus und Museum altes Rathaus	
Veranstaltungsraum	
Touristen-Info, Service Point	10
Co-Working-Space	
Freizeitmöglichkeit für Jugendliche	9

Barrierefreiheit, Sauberkeit, Sicherheit

Sauberes Bedburg, saubere Innenstadt	3
Sauberkeit am Bahnhof	8
Angsträume beseitigen	1
Bahnofsunterführung (Sicherheit)	2
Barrierefreiheit	1
seniorengerechter öffentlicher Raum	
Beleuchtung Schlosspark	5

Erreichbarkeit und Durchlässigkeit

Vernetzung

Entwicklung eines Rundlaufes	
Fußgängerbrücke Rathaus - Schloss	5
Verbindung Marktplatz - Schloss	10



KSK Passage aufwerten	2
Verbindung altes Rathaus - Schloss über Erft	4
Innenstadt nicht als Einbahnstraße	7

ÖPNV

ÖPNV in der Innenstadt? - autofreie Innenstadt	
autonome Busse vom Bahnhof zur Innenstadt	
Shared Space gesamte Innenstadt - hohe Priorität -	
Taktung ist schlecht ÖPNV	
Fahrkartenautomat	
ÖPNV-Angebot verbessern	

Radverkehr

Radwege ausbauen/ verbessern	5
Erfttradweg (Verbindung Lindenstr.)	1
Fahrradabstellplätze/ Parkhaus für Fahrräder	
keine Fahrräder auf dem Marktplatz	
Fahrradparkhäuser	
Innenstadt als Einbahnstraße (Rad frei)	15
Fahrradstraße in der Innenstadt	1
Verkehrsberuhigung Innenstadt	1

Leitsysteme für Parken und Attraktionen etc.	3
Einbindung von Grün- und Freiräumen	
Zuwegung Bahnhof-Innenstadt (Unattraktive Fußwege- verbindung und Radwegeverbindung)	
Sichtachsen schaffen	
autofreie Innenstadt/ Fußgängerzone	1

Wasser und Grünflächen in der Stadt

Gestaltung Erftbrücken	
Illumination Erft	
Gestaltung der Uferbereiche	2
Zugänge zum Wasser schaffen	11
Schlosspark	
Treffpunkte	6
Gemeinschaftsgärten	2
Minigolfplatz	
Schach-Fläche	
Spielplatzerweiterung, Erlebnisspielplatz	7
Ruderbootverleih Schlossteich	
ehemalige Schlossgärtnerei renaturieren!	4
Beleuchtung	2

Gestaltung Plätze, Wege, prägende Objekte

Marktplatz	4
Erft-Brücke, Balkon	6



Shared Space: Erft - östl. Marktkante	12
Wochenmarkt auf den Marktplatz verlegen	3
Markt mit Wasser und Bücherschrank	3
Begrünung Straßen und Plätze	4
Fasadengestaltung	2
Neugestaltung Stadteingänge	2
Gestaltung Kölner Platz	
Wasser freilegen Kölner Platz	2
Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt	2
<u>Lebendige Innenstadt</u>	
Flächen- und Leerstandsmanagement	3
"Kümmerer" für Immobilien/ Leerstände	1
besondere Geschäfte aktiv ansiedeln	13
Verfügungsfond	1
Veranstaltungen und Feste	
Stärkung Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing	2
Bonuskarte/ Gutscheine Bedburg	1
Digitalisierung Handel erforderlich	2
Leerstände als Ateliers	
Tagesmutter, City-Kindergarten	1
gastronomisches Angebot verbessern	1
Verbesserung des Einzelhandelsangebots	1